

## Matthias Griewisch: Der Hadrianswall und ich

Morgens klingelte der Wecker. Unter Anwendung der äußersten Sehschärfe ermittelte ich die Uhrzeit: Es war 7 Uhr 45. Etwas früh zum Aufstehen. Deshalb kuschelte ich mich wieder unter Anwendung der Rolltechnik in die Decke, um noch ein wenig zu dösen. Viertel nach 8 Uhr gab es aber keinen weiteren Aufschub. Ich stand auf und torkelte unter die Dusche, die zufälligerweise gerade frei war. Die Einseif- und Schrubbtechnik halfen mir, sowohl sauber als auch wach zu werden. Nach dem Abtrocknen (Rubbeltechnik) zog ich mich an. Die Einnahme des Frühstücks ging dank der Schlingtechnik zügig voran. Danach ging es ins Auto, um zum Hadrianswall zu fahren. Das Drehen des Zündschlüssels setzte die Anlaßtechnik des Motors in Gang, der sofort ansprang. Nach einem kurzen Stück Landstraße war die Einfädertechnik gefragt, um heil auf die stark befahrene Autobahn zu gelangen. Unter Ausnutzung des maximalen Drehmoments sowie der Überholtechnik zogen wir an etlichen Autos vorbei. Am Hadrianswall angekommen, hieß es, die pay and display- Technik anzuwenden, um zu parken. Der Gang über die fragmentarischen Mauern des Forts erforderte bisweilen eine konzentrierte Balancier- und Springtechnik. Wieder auf der umgebenden Wiese angelangt, war eine geschickte Ausweichtechnik gefragt, um nicht in die überall herumliegenden Kothaufen der Schafe, die ihrerseits durch ihre Blöktechnik auf sich aufmerksam machten, zu treten. Die obligatorischen Touristenfotos der alten Mauerreste waren per Knipstechnik schnell gemacht. Vom Wandern erschöpft kehrten wir auf dem Rückweg in einen Tearoom ein. Problemlos wurden Tee und Milch unter Anwendung der Rührtechnik vermischt. Wieder im Auto, fing es an zu regnen, was aber für den Scheibenwischer dank seiner Wischtechnik kein Problem war. Als wir am frühen Abend wieder in unserem B&B waren, fixierte ich diesen kleinen Bericht hier skriptiv, und zwar mit Hilfe der Schreibtechnik.

Impressum:

© HB Verlag Bammental 2007  
Text: Matthias Griewisch  
Textformatierung: Hans Bauer